



EXPECT_Art Sommerschule in Budapest

Mehr über das Projekt:

www.expectart.eu

"This project has received funding from the European Union's programme under grant agreement No. 101132662. The views and opinions expressed are solely those of the authors and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Research Executive Agency (REA). Neither the European Union nor REA can be held responsible for them."



Unsere Sommerschule, die vom 6. bis 11. Juli 2026 an der Central European University stattfand, brachte Lehrende, Studierende und Doktorand*innen zu einer intensiven Woche des Lernens, des Austauschs und der kreativen Praxis zusammen. Das Programm verband akademische Veranstaltungen mit kunstbasierten Workshops, um Critical Cultural Literacy, Dekolonialität und Bildung aus multidisziplinären Perspektiven zu beleuchten.

Die teilnehmenden Studierenden kamen aus verschiedenen europäischen Ländern, darunter Deutschland, Dänemark, Polen, Serbien und die Ukraine, was die internationale Ausrichtung des Projekts und dessen Engagement für den interkulturellen Dialog widerspiegelte. Im Rahmen von Vorlesungen, Gruppendiskussionen, Workshops und Reflexionsrunden schuf die Sommerschule Raum für eine gemeinsame Auseinandersetzung mit der Frage, wie Bildung auf Ungleichheit, Repräsentation und Ausgrenzung reagieren kann.

Die Workshops behandelten ein breites Spektrum an Themen. Einige konzentrierten sich auf

dekoloniale Theorie und Dekolonialität im Bildungskontext und gingen der Frage nach, wie koloniale Hinterlassenschaften Wissen, Institutionen und Unterrichtspraktiken weiterhin prägen. Andere befassten sich mit Critical Cultural Literacy und Criticalrace Perspectives, wobei der Schwerpunkt auf Marginalisierung, verborgenen Normen und der Art und Weise lag, wie Bildungsumgebungen Ungleichheit entweder reproduzieren oder in Frage stellen können.

Ein besonderes Merkmal des Programms war sein kunstbasierter Ansatz. In den Workshops wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, sich an Forumsdiskussionen, Body-Mapping, partizipativem Theater und anderen körperorientierten Methoden zu beteiligen, die Theorie in die Praxis umsetzten. Im Mittelpunkt dieser Sitzungen standen Ausdruck, gemeinsames Schaffen, Reflexion und die Rolle des Körpers beim Lernen. Anstatt Kunst als Ergänzung zu akademischen Inhalten zu betrachten, nutzte die Sommerschule künstlerische Methoden als Mittel, um kritisch, gemeinschaftlich und auf neue Weise zu denken.



Einer der Höhepunkte der Woche war ein Stadtrundgang durch den 8. Bezirk von Budapest, der von der UCCU-Stiftung organisiert wurde. Der Rundgang bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, das Roma-Erbe der Gegend zu entdecken und die Themen der Sommerschule mit lokaler Geschichte und gelebter städtischer Realität zu verknüpfen. Dieser Programmpunkt unterstrich ein zentrales Anliegen von EXPECT_Art: dass Bildung und

Cultural Literacy Praktiken sind, die von Ort, Erinnerung und sozialem Kontext geprägt werden.

Durch die Verbindung von wissenschaftlicher Reflexion, künstlerischem Experimentieren und gemeinschaftsbasiertem Lernen schuf die EXPECT_Art-Sommerschule ein lebendiges Umfeld für die gemeinsame Auseinandersetzung damit, wie kritische, inklusive und dekoloniale Bildung in der Praxis aussehen kann.

Postkarte von Koper, Slowenien

Anfang Juni besuchte das EXPECT_Art-Konsortium das reizende Koper, um den Projektfortschritt zu besprechen, Wissen auszutauschen und die nächsten Projektphasen zu planen. Das Treffen umfasste zudem ein reichhaltiges Kulturprogramm. Die Teilnehmenden besuchten das Internationale Filmfestival Isola Cinema International Film Festival, wo sie den spanischen Film „Stories from the Good Valley“ sahen, an einem Workshop zum Stricken von „Ugly Schals“, teilnahmen und das Koper Youth Centre besuchten, um mehr über dessen vielfältige Aktivitäten und sein gesellschaftliches Engagement zu erfahren.

